

Spot Messenger

Der Spot Messenger – erst seit wenigen Wochen in Europa auf dem Markt erhältlich – ist ein satellitengestützter Notfalltracker, der perfekt für Alpinisten und Abenteuerreisende geeignet ist. Das 200 Gramm leichte und wasserdichte Gerät passt in jede Rucksackdeckeltasche, ist einfach zu bedienen und ermöglicht es, die aktuelle Position (die vom eingebauten GPS ermittelt wird) via Satellit an den Spot-Server zu senden, der diese an – im voraus definierte und jederzeit änderbare – Email-Adressen weiterversendet bzw. in SMS-Nachrichten umwandelt. Mit den vier Bedientastchen können durch drei Sekunden langes Drücken noch folgende Informationen zusätzlich zu den Koordinaten übermittelt werden:

■ Alles OK

Nachdem der Standort mithilfe der GPS-Satelliten ermittelt wurde, nimmt das Gerät Kontakt zu einem Kommunikations-Satelliten auf und setzt die Nachricht ab, dass es dem Nutzer ganz einfach gut geht. Diese Funktion ist somit ideal, um seinen Lieben mitzuteilen, wo man gerade umgeht, und dass alles in Ordnung ist.

■ Help!

Drückt man die Help-Taste geht eine „Bitte um Hilfe“-Nachricht an die im voraus bekannt gegebenen Empfänger. Kein echter lebensbedrohlicher Notfall, aber die Information „irgendwas passt nicht ganz, ihr wisst eh was zu tun ist“ (vorher ausmachen). Diese Nachricht, natürlich inklusive Standort, geht nicht an die offiziellen Rettungskräfte.

■ 911

Das ist die echte Notfall-Taste: das Gerät alarmiert ein weltweit operierendes Notfallcenter, welches die Position des Spot Messengers an die entsprechenden Einsatzkräfte im Aufenthaltsgebiet weitergibt. Im Ausland wird gegebenenfalls auch die zuständige Botschaft des registrierten Gerätebesitzers informiert. Sowohl Help- als auch Notfallnachrichten können vom Nutzer auch wieder rückgängig gemacht werden, indem er nochmals drei Sekunden lang auf die entsprechende Taste drückt.

■ Tracking

Aktiviert man einmal diese Funktion, so übermittelt das Gerät alle 10 Minuten automatisch die aktuelle Position an den Server. Auf einer speziellen Homepage des Herstellers kann dieser Track zB via Google-Maps verfolgt werden, nachdem man sich mit Passwort und Benutzernamen angemeldet hat.

Der Messenger ist ein reiner Sender (der übrigens mit dem Globalstar-System arbeitet) ohne Display, dh es können weder die aktuellen GPS-Daten abgelesen werden, noch bekommt man eine Rückmeldung auf seine gesendeten Nachrichten. Neben dem geringen Gewicht und der Robustheit größter Vorteil gegenüber Sat-Sprachdiensten ist aber der Preis: das Gerät kostet ca. € 199,-. Dazu kommt eine Jahresgebühr von € 89,- (unbeschränkte Anzahl an OK/Hilfe/911-Nachrichten) bzw. zusätzlich € 39,- für die Tracking-Funktion (ohne Limit). Eine geniale Sache für alle, welche die Gewissheit haben möchten, jederzeit einen Notruf absetzen zu können bzw. ihre Lieben informieren möchten wo sie gerade umgehen und dass alles OK ist – oder eben nicht ... (pp)

Spot Messenger

111 mm x 69 mm x 44 mm

209 Gramm, -40° bis + 85° Celsius, -91 m bis +6492 m

wasserdicht, schwimmfähig

Bezugsquelle: Brandspot Satellitenkommunikation GmbH

+43(0)720.734.439, info@brandspot.at,

www.brandspot.at



Mammut
Kuogir Jacket

600 g
€ 400,-

www.mammut.ch



Mammut Kuogir Jacke

Der Eidgenössische Hersteller Mammut feiert diesen Sommer ein Jubiläum: vor 25 Jahren kamen sie mit den ersten Hosen auf den Markt, die man als Softshell bezeichnen könnte. Für diesen Sommer ist die Kuogir Jacke das Highlight der Soft-Shell Kollektion. Leicht, extrem robust, aber dennoch weich zu tragen ist sie – sowohl im Sommer als auch im Winter – die perfekte „Immer-mit-dabei“-Jacke für alle Bergsportaktivitäten.

Mehr Anorak als „Fleece“ schützt sie auch bei widrigsten Wetterverhältnissen perfekt. Einige Features: funktionelle angeschnittene Kapuze, einhändig verstellbare Kragenweite, hochsitzende Taschen und integrierte Keramikteile an der Oberfläche als Abriebschutz. Positiv zu erwähnen ist, dass bei der Produktion auf Lösungsmittel ganz verzichtet wurde.

Die Kuogir wurde sowohl bei der Fachmesse „Ispo“ als auch „Outdoor“ ausgezeichnet und ist für den engagierten Bergsteiger ihr Geld wert. (pp)

Petzl
Bug

18 Liter
570 g
€ 50,-

www.petzl.com



Petzl Bug

Bug kann mit Wanze übersetzt werden und genauso soll sich dieser 100%ige Kletterrucksack an den Rücken krallen und alle Bewegungen mitmachen – und das tut er auch. Da das Seil beim Zustieg unterhalb des Packsackes befestigt wird, ist dort beim

Klettern genügend freier Raum um wunderbar auf's Magnesiumbeutele und die hinteren Materialschlaufen zugreifen zu können. Helm und Windjacke wird man bei Tages-touren für den Zustieg evtl. außen an den Kompressionsriemen bzw den Materialschlaufen montieren müssen – was problemlos geht, denn die knapp 18 Liter Volumen sind für das ganze Material eher knapp bemessen. Sobald es aber zum Klettern kommt, schaut die Sache anders aus, alles was nicht am Gurt hängt, hat perfekt Platz und nachdem der Hüftgurt und die anderen Befestigungsriemen in einer verdeckten Tasche verstaut sind, kann es losgehen, ohne dass der Bug irgendwie stört. Weitere nette Details sind eine Befestigungsschleufe für die Notstirnlampe e-Light sowie ein von außen zugängliches Fach direkt am Rücken für Führer oder kopiertes Topo (in dieses könnte man auch einen

Trinkbeutel stecken). Schulterriemen und Rücken sind leicht gepolstert und atmungsaktiv (ähnlich den Petzl-Hüftgurt-Polsterungen) und wie der ganze Rucksack sauber und robust verarbeitet. (pepl)

Black Diamond
ATC Sport

silber, gold, grau, ...
60 g

€ 18,-

www.bdel.com



Black Diamond ATC-Sport

Wer beim Sportklettern zum Sichern ein Gerät in Tuber-Bauweise verwenden möchte, findet im neuen Black Diamond ATC-Sport ein optimales Sicherungsgerät, sowohl was die Funktion, als auch das Design betrifft. Ausgestattet mit den Bremsrillen, die wir schon vom ATC-XP kennen, bietet es ein angenehmes Handling und Stürze lassen sich gut kontrollieren. Aufgrund der Tatsache, dass nur ein Seilstrang durch das ATC-Sport geführt werden kann, liegt das Sicherungsgerät bzw. das Seil auch besser im Karabiner, so dass es schön über die Bremsrillen läuft und gerade über dem Karabiner steht. Das ATC-Sport ist ausschließlich zum Vorstiegs-Sichern geeignet. Abseilen am Doppelstrang – wie bei den klassischen Sicherungsgeräten der Tuberfamilie möglich – funktioniert nicht. Doch wer muss sich in Halle und Klettergarten schon abseilen? (wawü)